

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk., Beleggeld vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf., Preis der Einzelnummer 30 Pf. — Tel. 4596. — **Postfachkonto** Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,**
Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 4596

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 Mk., bei Platzvorschrift 2.30 Mk.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 Mk. Reklame-Kolonelle 7.50 Mk. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggelächte und alle Postanstalten entgegen.

Montag Massendemonstration für Sowjet-Rußland Wider Neutralitätsbruch und Krieg!

Proletarier, Genossen!

Die Unabhängige Sozialdemokratie des Freistaates Sachsen ruft euch zur Massenkundgebung auf. Die kritische Situation, die steigende Bedrohung der Neutralität fordert eure energische Aktion. Imposante Demonstrationen müssen der Entente zeigen, daß die deutsche Arbeiterklasse aufs Keuschste entschlossen ist, jeden Angriff auf Sowjet-Rußland vom deutschen Boden aus zu vereiteln. Die Staatsmänner der Entente müssen wissen, daß der Versuch, ihre Truppen gegen das revolutionäre Rußland durch Deutschland zu senden, auf den gesammelten Widerstand des deutschen Proletariats stoßen wird. Sie sollen hören, daß die deutschen Arbeiter die paplerne Neutralitätsklärung der deutschen Regierung zu einem eisernen Kiesel machen werden, daß sie die mangelnde militärische Kraft der deutschen Republik durch den Generalkrieg der Transportarbeiter und die solidarische Aktion aller Arbeitenden zu ersetzen willens sind.

Proletarier, Genossen!

Die Situation ist kaum minder gefährlich, als in den Augusttagen 1914. Von eurer Entschlossenheit hängt es ab, eine Katastrophe, wie sie damals über uns hereinbrach, abzumenden. Wenn die Pläne der Entente für die Unterdrückung Polens verwirklicht werden, so bedeutet das die Gefahr, daß Deutschland zum Kriegsschauplatz wird, daß auf seinem Boden der Kampf zwischen den Armeen des Westens und des Ostens, zwischen den Heeren des Imperialismus und des Kommunismus ausgekämpft wird. Es wäre die Wiederholung der Verwüstungen, die der Dreißigjährige Krieg einst über Deutschland brachte. Oder, wenn der deutsche Boden von den Kriegsgrenzen und Leiden verschont bleibt, so nur um den Preis, daß das revolutionäre Rußland, das Land der Arbeiter- und Bauernrepublik, niedergeworfen würde durch die Heere des Entente-Imperialismus unter Duldung der deutschen Arbeiterklasse. Das deutsche Proletariat würde sich mit unauflöslicher Schmach bedecken, wenn es tatenlos zusehen würde, wie die Heere der Konterrevolution die russische Revolution niederkämpfen. Es vermag, entwaflnet wie es ist, nicht an der Seite der russischen Revolutionäre zu kämpfen, aber es kann und muß ihnen Hilfe leisten, indem es jene Laffen benutzt, die ihm nicht genommen werden können, indem es den Widerstand gegen die Truppen- und Munitionsendungen der Entente organisiert.

Proletarier, Genossen!

Die Solidarität des Proletariats muß sich lebendig bezeugen. Die Interessen der Proletarier aller Länder fließen hier zusammen in der einen Notwendigkeit, daß den Anmachungen des siegreichen Entente-Imperialismus ein Damm gesetzt werde. Er muß erfahren, daß die Verschönerung gegen die Revolution heute ebenso jerschmetternd auf die Köpfe der Verschwörer zurückschlagen wird, wie es geschah, als die vereinigten Monarchen Europas gegen die große französische Revolution zu Felde zogen. Einerseits wie wir

zu den Methoden des russischen Bolschewismus stehen mögen, einerlei welche Bedenken wir gegen ihre Übertragung auf Deutschland und den Westen erheben müssen — angesichts des Angriffs der Konterrevolution, angesichts des Aufgebots des Imperialismus muß das Proletariat Deutschlands zu seinen russischen Massengenossen stehen. Die russische Revolution ist der Vorposten des kämpfenden Proletariats aller Länder. Mit ihrem Fall hätte der Kapitalismus noch einmal einen entscheidenden Sieg erforschten, würde der Befreiungskampf der Arbeiterschaft in allen Ländern gewaltig erschwert, seine siegreiche Durchführung um Jahre, vielleicht Jahrzehnte, verzögert werden. Die Behauptung der russischen Sowjet-Revolution bedeutet die Stärkung aller Kräfte, die an der Unterminierung des Kapitalismus arbeiten, bedeutet die Entmutigung und Schwächung aller gegenrevolutionären Faktoren in allen Ländern. Ihr kämpft für euren eigenen Sieg, wenn ihr die Anschläge der Gegenrevolution auf Sowjet-Rußland vereitelt. Ihr arbeitet für die Revolution des Unrechts von Versailles und St. Germain, wenn ihr die Hilfe der Entente für das gegenrevolutionäre Polen vereitelt. Ihr stärkt alle proletarischen und demokratischen Kräfte, die in den Ländern der Entente gegen die Gewalt und Reaktion rufen!

Proletarier, Genossen!

Die Presse der Ententestaaten sucht euch wie die Arbeiter ihrer eigenen Länder einzuschüchtern und zu verwirren, indem sie einen Schleier widersprechender Nachrichten über die Absichten der Entente wirft. Laßt eure Wachsamkeit durch dieses Durcheinander der Nachrichten nicht einschläfern! Seid überzeugt, daß eure äußerste Energie notwendig ist, um die Gefahr abzuwenden. Nur vor imposanten Willenskundgebungen des deutschen Proletariats wird die sprungbereite, imperialistische Bestie zurückweichen.

Dehalb auf zur Massendemonstration! Kommt alle, kommt in Scharen!

Montag, den 9. August, nachmittags 1/5 Uhr, sammelt sich das Proletariat Leipzig in folgenden Lokalen:

Alt-Leipzig: Volkshaus, Großer Saal und Garten.

2. Ost: Albergarten, Neukädter Gasthof

Südost: Ewenzpark in Stätterth.

Norden: Neuer Gasthof, Gohlis.

Süden: Goldene Krone, Connewitz.

Westen: Felsenkeller, Saal und Garten.

Markranstädt, abends 1/7 Uhr, Sonnenhof.

Taucha, abends 8 Uhr, Goldener Bär.

Tagesordnung in allen Versammlungen: Solidaritätskundgebung für Sowjet-Rußland!

Für Neutralität, gegen neuen Krieg!

Verwirrungsmanöver.

Die Presse der Entente bietet zur Zeit ein Bild von buntester Mojaisk. Einmal erklärt Lloyd George in ziemlich unverblümter Weise, daß er die Vasallen der Entente, die neugeschaffenen Staaten des Ostens, zum Kampf gegen Rußland zwingen werde, falls es in der polnischen Frage nicht so wolle, wie er will und gleichzeitig häufen sich die Meldungen, daß französische Truppen zum Durchmarsch durch Deutschland bereitstehen und daß dieser Durchmarsch auch gegen einen Streik der deutschen Eisenbahner erzwungen werden soll. Dann aber wieder schreibt der Matin, daß mit Ausnahme einer kleinen Gruppe Engländer kein Mensch daran denke zu verlangen, daß Deutschland das Schild der westlichen Nationen werde. Nach eingezogenen Erkundigungen ist es nicht zutreffend, daß Frankreich Truppen nach Rußland entsenden wolle. Millerand werde keinesfalls die Initiative ergreifen, ohne vorher das Parlament zu befragen, womit allerdings nicht gesagt sei, daß Frankreich nichts gegen den Bolschewismus unternehme; es werde Munition und sonstiges Kriegsmaterial liefern. Wieder eine andre Pariser Meldung aus London behauptet, daß die englische Regierung wegen der Fortsetzung des russischen Vormarsches in Polen das Nordseegeflottille nach der Ostsee geschickt und die Mobilisierung mehrerer Divisionen angeordnet habe, sowie Freiwillige für den Feldzug gegen Rußland aufzurufen im Begriffe sei.

Man hat also die Auswahl, was man glauben will, ob man die umgehende Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen der Entente und Rußland oder die vorläufige Preisgabe Polens durch die Weststaaten als das Wahrscheinlichere annehmen will. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieses Mojaisk der Widersprüche mit bestimmter Absicht durch die Entente-Presse zusammengeseht wird. Einmal, um das deutsche Proletariat zu verwirren und seine Wachsamkeit in der Beschätzung der Neutralität zu vermindern, und andererseits, um die drohende Protestbewegung der Arbeiterklasse in den Entente-Ländern niederzuhalten. Schon ist ja eine Kundgebung englischer Arbeiterführer, Mitglieder des Unterhauses und der Gewerkschaftsleitungen gegen die Hilfe an Polen ergangen, und der Sekretär der englischen Arbeiterpartei, Arthur Henderson, hat an alle Ortsgruppen in England ein Telegramm geschickt, in dem es heißt:

Wegen der drohenden Möglichkeit einer Ausbreitung des polnisch-russischen Krieges erlaube ich alle Ortsgruppen auf das dringendste, Kundgebungen zu organisieren, um gegen eine Intervention sowie gegen das Ausenden von Soldaten und Munition für Polen zu protestieren und folgende Forderungen aufzustellen: Friedensverhandlungen, sofortige Aufhebung der Blockade und Wiederherstellung der Handelsbeziehungen. Resolutionen in diesem Sinne sind an den Premierminister und die Presse zu senden.

Freilich ist es auch nicht unmöglich, daß die Staatsmänner der Entente durch die Gestaltung der militärischen Lage in Polen zu der Erkenntnis gekommen sind, daß sie ein gefährliches Spiel wagen, wenn sie sich in einen Feldzug zugunsten des offenbar doch nicht zu rettenden Polens stürzen würden. Das Prestige der Entente verträgt neue Mißerfolge im Osten nicht mehr. Man hätte dann die Drohungen, die Lloyd George im Unterhause gegen Rußland ausgestoßen hat, die Ankündigung der Blockade, die er Krasin und Kamenev machte, seine Weigerung zu erklären, daß er keinen Druck auf die Tschecho-Slowakei ausüben werde, um sie zum Krieg gegen Rußland zu zwingen, als Bluffversuche aufzufassen. Da die Sowjetregierung zum Nachgeben bringen sollen. Die Verwirklichung eines Planes, die Rand- und Vasallenstaaten gegen Rußland in Bewegung zu setzen, scheint übrigens auch nicht sehr aussichtsreich zu sein. Weder die Tschecho-Slowakei, noch Jugoslawien, noch Rumänien bezeigen Reigung, sich in neue blutige Abenteuer zu stürzen und haben bei der Stimmung ihrer Bevölkerung, nicht bloß der Arbeiterschaft, auch allen Grund, das heiße Eisen liegen zu lassen. Die nördlichen Randstaaten Finnland, Estland, Lettland und Litauen denken nicht anders und sehen ihre Friedensverhandlungen mit Rußland eifrig fort. Der einzige Staat, der ein Heer für Polen zu stellen bereit ist, ist das Ungarn der Forth-Banden, das ja schon einen Vertrag mit Frankreich geschlossen haben soll. Ob diese weißen Garben aber irgendeine ernsthafte Streitmacht gegen die von revolutionärer Begeisterung

Die Russen am polnischen Korridor.

Königsberg, 7. August. (M.) Aus Graudenz wird gemeldet, daß die Russen den Zugang zum polnischen Korridor bei Gumpke bereits besetzt haben. Graudenz und Thorn sind als Gefährzone erklärt worden. Der kleine Ort liegt etwa 35 Kilometer von der ehemaligen deutsch-russischen Grenze und etwa 50 Kilometer südlich Thorn. Die Russen stehen dort noch etwa 32 Kilometer von der Weichsel und rund 38 Kilometer von der Bahn Warschau-Danzig.

Kundgebung englischer Arbeiterführer gegen die Unterdrückung Polens.

London, 6. August. (Reuter.) Ein von acht Mitgliedern des Unterhauses und hervorragenden Gewerkschaftsleitern unterzeichnetes Manifest erklärt feierlich, daß die englische Arbeiterschaft lehne es ab, bei einem Kriege als Bundesgenosse Polens Hilfe zu leisten.

Eine neue englisch-französische Ministerkonferenz.

London, 6. August. Die Morning Post meldet aus Paris, daß in wenigen Tagen werde in Boulogne eine neue Konferenz zusammengetreten. Millerand und Lloyd George würden über die Haltung zur Sowjet-Regierung und über ihre Beziehungen zu Deutschland beraten.

Eine ungarisch-französische Militärkonvention.

Ungarn zum Kampf gegen Rußland bereit?

Wien, 7. August. (M. T. S.) Zwischen dem ungarischen Reichsverweser Horthy und der französischen Militärmission ist der Entwurf einer Militärkonvention vereinbart worden, nach der sich Ungarn verpflichtet, eine Armee von 140 000 Mann aufzustellen, um den Krieg gegen Sowjet-Rußland zu eröffnen. Frankreich verpflichtet sich dagegen, auf der Botschafterkonferenz dahin zu wirken, daß Ungarn einen Teil von Westungarn sowie Gebietsteile bei Kaschau und Preßburg zugesprochen werden. Die Konvention sei in Paris von der französischen Regierung bereits genehmigt worden.

Aufhebung des Boykotts gegen Ungarn.

Wien, 6. August. Wie der Korrespondent der Tel.-Union meldet, wird der Boykott gegen Ungarn eingestellt werden. Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam befechtigt: Obwohl die Lage in Ungarn noch unbefriedigt ist, hat die Leitung des Internationalen Gewerkschaftsbundes auf Grund der allgemeinen Sachlage beschlossen, den Boykott gegen Ungarn aufzuheben. Die Motivierung des Beschlusses erfolgt durch ein Manifest.